



# GEMEINDE BRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Trappenkamp

Winter 2025/2026

*Es gibt keinen Weg,  
der nicht irgendwann  
nach Hause führt.*



## Inhalt



Angedacht: Alle Jahre wieder.....	3
Aus der Arbeit des Kirchengemeinderates .....	4
Gesichter der Gemeinde: Buki, die Taube .....	6
Rückblick auf ein Jahr Familiengottesdienste .....	10
Seniorenkreis: Trappenkamps Geschichte .....	12
Gute Vorsätze zum neuen Jahr .....	13
Mandolinenorchester in der Friedenskirche .....	14
Neue Teamerschulung gestartet .....	16
Herzliche Einladung zum Gottesdienst .....	20
Lebendiger Adventskalender .....	22
Menschlichkeit .....	24
Winternacht.....	25
Herbst in der Kita Arche Noah .....	26
Der Weihnachtsfrieden 1914 .....	28
Wankendorf lädt ein .....	33
Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee .....	35
Jahreslosung für das Jahr Christi 2026 .....	38
Regelmäßige Veranstaltungen .....	39
So sind wir zu erreichen.....	39



Wieso dürfen wir denn heute kommentieren?

Wir Rotkehlchen sind doch Weihnachtsvögel!

Wieso?

**Wir singen auch im Winter!**

Upps, ich mach das nie...





## *Angedacht:*



### *Alle Jahre wieder...*

...kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind. Dieses Lied ist wohl allen bekannt, jedes Jahr zur Weihnachtszeit singen wir es im Kindergarten, in der Schule oder auf Weihnachtsfeiern. Vielleicht gibt es dazu ein warmes Getränk, süßes Gebäck und auf jeden Fall Gemeinschaft. Wenn wir zusammen Weihnachtslieder singen, kommt dieses unvergleichbare Gefühl auf, eine leichte kindliche Aufregung auf diese besondere Zeit im Jahr.



Wünsche und Träume sind mit diesen Liedern verbunden. Alle Jahre wieder kommen sie hoch, zusammen mit der Hoffnung auf ein segensreiches Jahresende.

Weihnachtslieder sind wichtige Anker in einer Zeit, die schnell und unbeständig ist. Sie geben uns ein Ritual und ein Gefühl, das wir bereits aus unserer Kindheit kennen. Wenn die Jahre an uns vorbei rauschen und jeder Monat mit neuen Herausforderungen aufwartet, dann holen uns die Weihnachtslieder zurück in eine bekannte Geborgenheit. Zusammen Lieder singen, darin steckt auch Gottesdienst, denn inmitten unserer singenden Gemeinschaft ist Gott ganz wahrhaftig dabei – und kehrt mit seinen Segen ein in jedes Haus. Geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Eine segensreiche Adventszeit wünsche ich Ihnen!



*Ihr Pastor Claus-Henning Linse*





## Aus der Arbeit des Kirchengemeinderates

*Liebe Gemeindeglieder,*

herzlich willkommen zur Winterausgabe unseres Gemeindebriefs 2025!

Zum Jahresende möchten wir Ihnen wieder einen Einblick in das Leben und die Arbeit unserer Kirchengemeinde geben – mit Neuigkeiten, die Veränderungen, Fortschritte und gute Wünsche verbinden.

### *Erster Gemeindebrief aus der neuen Druckerei*

Dieser Gemeindebrief ist eine kleine Premiere: Es ist der erste, der seit langem wieder in der Gemeindebriefdruckerei gefertigt wurde. Grund für den Wechsel ist die Schließung der bisherigen Sparkassen-Druckerei, mit der wir lange gut und zuverlässig zusammengearbeitet haben. Wir danken an dieser Stelle herzlich für diese gute Zeit und freuen uns auf die neue Zusammenarbeit.

Aus Kostengründen wurde die Seitenzahl künftig auf 36 bis 40 Seiten festgelegt – ein Umfang, der es uns weiterhin ermöglicht, die Vielfalt unserer Gemeinde abzubilden, ohne die Druckkosten aus dem Blick zu verlieren. Und wer weiß – vielleicht erlebt auch die frühere „Sparkassen-Rückseite“, die bislang unsere letzte Seite mit Werbung zierte, bald ein Comeback. Wir sind da noch in Gesprächen.



36 bis 40 Seiten  
heißt weniger  
Platz für uns  
und unsere  
Kommentare!

Oooch,  
schadöööö! Ich  
könnt locker 50  
Seiten vollzwit-  
schern!



## *Gemeindebus – Stand der Förderung*

Auch bei unserem Gemeindebus gibt es Neuigkeiten: Die Abrechnung mit dem Ministerium läuft derzeit. Wir rechnen damit, dass wir im Frühlings-Gemeindebrief 2026 die vollständige Abrechnung vorstellen können. Damit schließt sich ein langer Prozess, in dem viel Geduld, Sorgfalt und Engagement gefragt waren.

## *Kürzerer Bericht zum Jahresende*

Erst vor Kurzem fand unsere Gemeindeversammlung statt, bei der wir ausführlich auf das vergangene Jahr zurückblicken konnten. Daher wiederholen wir diesen Teil hier nicht noch einmal. Die Präsentation mit Tagesordnung und Themen wird in Kürze auf unserer Homepage zum Nachlesen veröffentlicht. So können alle Interessierten sich über die besprochenen Punkte informieren, auch wenn sie an der Versammlung nicht teilnehmen konnten.

## *Zum Jahresausklang*

Zum Abschluss dieses Jahres möchte ich Ihnen – auch im Namen des Kirchengemeinderates – von Herzen viel Freude beim Lesen dieses Gemeindebriefs wünschen. Möge die Weihnachtszeit für Sie eine Zeit des Friedens und der Besinnung sein – und das neue Jahr 2026 ein Jahr der Hoffnung, Zuversicht und guten Begegnungen.

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

*Jeremia 29,11*

Mit herzlichem Gruß

*Ihr Jan Gintel  
Vorsitzender des  
Kirchengemeinderates*

Und frohe  
Weihnacht!



*Gesichter der Gemeinde:**Buki, die Taube**Unser neuer Kirchenbus stellt sich vor*

Gemeindebrief: Herzlich willkommen in unserer Gemeinde, Herr – äh – Frau –

Buki: Einfach nur Buki, bitte!

Gemeindebrief: Gerne. Also Buki. Was heißt das eigentlich?

Buki: **Bus** der **Kirche**. „Die Taube“ bezieht sich natürlich auf das Gemeindelogo.

Gemeindebrief: Verstehe. „Die Taube“ ist dann also Ihr Nachname?

Buki: Künstlernamen bitte. Wenn Sie auf meine offiziellen Dokumente abheben, heiße ich SE-K 69. Aber wer will schon so genannt werden?

Gemeindebrief: Klar. Können Sie uns noch etwas mehr über sich erzählen?

Buki: Gern! Ich bin ein Renault Trafic Combi Ph2 Grand Evolution Blue dCi 150 MY24. Das klingt recht englisch, aber die Eleganz meiner französischen Abstammung sieht man mir ja sofort an. Ich habe 8 Sitze und 150 PS bei 1997 Litern Hubraum. Ja, ich habe einen Verbrennungsmotor, und ich stehe dazu! Ich habe ja auch ein Schaltgetriebe, da bin ich einfach traditionalistisch, Punkt. Selbstverständlich erfülle ich aber die Schadstoffnorm Euro 6e. Ich bin ja nagelneu. Desweiteren verfüge ich über eine Anhängerkuppelung. Von meinen Abmessungen her bin ich ja auch mehr als



stattlich, wie jeder sofort sehen kann! Und was das Beste ist: Die ganze Pracht, die ich bin, darf man trotzdem noch mit dem Führerschein Klasse 3 steuern – also Klasse B, wie man heute sagt.



Gemeindebrief: Also praktisch jede\*r kann Sie fahren?

Buki: Haargenau. Aber natürlich lasse ich nur ruhige und besonnene Personen an mein Steuer. Personen mit Benimm.

Gemeindebrief: Und Sie werden als Taube zwischen Trappenkamp und Bornhöved und anderen Zielen hin und her huschen...

Buki: Ja, und zwar um Konfis, Senioren, also alle möglichen Gemeindemitglieder überallhin zu transportieren – sanft und sicher, das ist mein Motto.

Gemeindebrief: Das Motto klingt wie aus der Klopapierwerbung – nichts für ungut, Buki. Und transportieren Sie nur in kirchlichen Angelegenheiten?

Buki: Keineswegs. Jeder kann mich für private Zwecke mieten, die Konditionen sind im Kirchenbüro zu erfahren. Aber ich bitte doch sehr darum, dass man mich nicht wie einen x-beliebigen Mietwagen behandelt! Ich bin ein Kirchenbus.



Gemeindebrief: Selbstverständlich! Also jedes Gemeindemitglied darf Sie mieten?

Buki: Jede Privatperson. Man muss dazu also nicht getauft sein – obwohl es natürlich immer besser ist, getauft zu sein, aber ich denke da ganz liberal.

Gemeindebrief: Schon klar. Sie selber sind bestimmt getauft?

Buki (errötet leicht): Nein. Das muss ich zugeben. Ich würde gern, aber die sagen, sie taufen keine Autos. Ich selber finde das etwas engstirnig, aber der Pastor sagt, Kirchenbusse stehen sowieso in Gottes Gnade. Darauf vertraue ich – besonders auch im Interesse meiner Passagiere.

Gemeindebrief: Versteht sich! Wir danken Ihnen für diese interessanten Einblicke. Aber eine Frage hätten wir noch: Ihre Farbe, also die -- dieses Grau ... gab es nichts Fröhlicheres?

Buki: Ich muss doch sehr bitten...! Das ist französischer Chic, und die Farbe heißt Kometengrau. Sie ist von dezenter Eleganz, eignet sich hervorragend als Hintergrund für Beschriftungen und Aufkle-

ber aller Art, und wenn man mal nicht ganz sauber ist, fällt das niemandem auf!

Gemeindebrief: Hm... sind Kometen grau?

Buki: Normale ja. Der Stern von Bethlehem ist natürlich immer golden. Das sehen Sie ja Weihnachten wieder.

Gemeindebrief: Dann könnten Sie doch auch golden sein? Und statt „die Taube“ „der Komet“ heißen?





Buki: Wie bitte?! Golden?! Bin ich etwa so ein ordinäres Protz-Vehikel von Donald Trump?! Dagegen verwahre ich mich energisch! Ich bin ein *Kirchenbus*! – Keine weiteren Kommentare! Das Interview ist beendet.

Gemeindebrief: Wir bitten vielmals um Entschuldigung! Und danke nochmal herzlich! (Hui, ein bisschen empfindlich ist er\*sie ja doch...)

*Das Interview führte Marlou Lessing*

★  
**Das Auto  
ist jetzt vollkommen.  
Es bedarf keiner  
Verbesserung mehr.**

*Allgemeine Automobil Zeitung, Berlin 1921*

Verstehst du, wozu die Menschen Räder brauchen? Wo es doch Flügel gibt?


Nee – die spinnen. Sogar wenn sie Maschinen mit Flügeln bauen, machen sie Räder drunter!



## Rückblick auf ein Jahr Familiengottesdienste



Liebe Gemeinde, liebe Familien,



seit einem Jahr bieten wir als Kirchengemeinde Trappenkamp am letzten Sonntag im Monat Familiengottesdienste in unserer schönen Friedenskirche an, welche sich explizit an unsere kleinen Gemeindemitglieder richten. Daher möchte ich an dieser Stelle einmal **DANKE** sagen an alle großen und vor allem kleinen Gottesdienstbesucher, die dieses Jahr nahezu jeden Familiengottesdienst besucht haben. Es freut mich sehr, dass im Schnitt ca. 10 Kinder pro Gottesdienst dabei sind und ihre Eltern und Verwandten mitbringen. Gleichzeitig erreichen mich vereinzelt Anfragen, ob es nicht neben dem Familiengottesdienst weitere Angebote für die Kleinsten unserer Gemeinde geben kann. Daher möchte ich mich explizit an Sie, liebe Eltern, wenden: Wenn Sie Interesse an einem weiteren Angebotsformat für Ihre Kleinen haben, dann melden Sie sich sehr gerne bei mir per Telefon unter der 0151-27135369 oder auch per WhatsApp. Oder melden Sie sich zu unserem kleinen, aber feinen Infoabend im Gemeindesaal unserer Kirchengemeinde von Pastor Claus-Henning Linse und mir an. Dort wollen wir uns einmal generell allen als Pastor und Diakon unserer Gemeinde sowie unsere Gemeinde selber vorstellen und einen gemeinsamen Blick mit Ihnen auf ein evtl. weiteres Angebotsformat für Ihre Kinder werfen. Dieser „Elternabend“ mit leckeren Hotdogs findet statt **am 16.01.2026 um 18 Uhr**. Melden Sie sich bitte im Kirchenbüro bei Frau Neumann an, damit wir wissen, wie viele Hotdogs wir bereithalten müssen!

Liebe Kinder: Ich freue mich schon jetzt auf eine spannende Reise durch die weiteren Familiengottesdienste und viele weitere spannende Geschichten rund um Gott und seinen Sohn Jesus. Lasst uns also auch 2026 auf Entdeckertour gehen! 😊

*Ihr Diakon Jonas Kröning*





# Herzliche Einladung zum Infoelterabend



am 16.01.2026 um 18 Uhr mit Pastor Claus-  
Henning Linse und Diakon Jonas Kröning im  
Gemeindesaal

Themen:

1. Vorstellung der Kirchengemeinde und  
Hauptamtlichen
2. Vorstellung eines möglichen Angebots für  
Kinder in unserer Gemeinde
3. Hot Dog Essen mit Raum für Gespräche

Damit genügend Hot Dogs bereitstehen bitten wir  
um Anmeldung bis zum 09.01.2026 im  
Kirchenbüro bei Christine Neumann  
Tel: 04323 2665

Mail: [evkirchenbuerotrappenkamp@freenet.de](mailto:evkirchenbuerotrappenkamp@freenet.de)





## Seniorenkreis: Trappenkamps Geschichte

Am 15. Oktober 2025 hatte der Seniorenkreis zu einem Vortrag über die Trappenkamper Geschichte eingeladen. Nach einer gemeinsamen Andacht und anschließendem Kaffeetrinken hielt der Vorsitzende des Sudetendeutschen Kulturwerks SKW, Dirk Hannich-Daniels, ein spannendes Referat zur Entstehung Trappenkamps und seiner Entwicklung nach Ende des 2. Weltkriegs bis in die Gegenwart. Der Vortrag wurde mit historischen Fotos untermalt. Schnell kamen eigene Erinnerungen an die Anfangszeit in Trappenkamp hoch und es wurde rege diskutiert, z.B. darüber, wo man anfangs seinen Einkauf erledigen konnte oder wie viele Tankstellen es am Ort gab.

Dirk Hannich-Daniels bedauerte, nicht wie angekündigt auf die Vertreibung näher einzugehen. Dies müsste in einem separaten Themenabend „Flucht und Vertreibung“ behandelt werden, da es gerade in Hinblick auf die Bedeutung für Trappenkamp sehr umfangreich ist. Wir arbeiten daran!

DHD

*Das SKW als Gastgeberin für eine bunte Runde, es wurde lebhaft über jedes historische Detail diskutiert*





## Gute Vorsätze zum neuen Jahr



„Ab morgen werde ich...!“ „Im neuen Jahr...!“ – Selbstoptimierung! Jeder will perfekt sein – das perfekte Rezept für Unglücklichsein, Selbstvorwürfe und Minderwertigkeitsgefühl. Das wissen wir. Aber innerlich glauben wir irgendwie immer noch, dass das Leben erst anfängt, **wenn...** „Wenn ich erst dies, das und jenes geschafft habe, werde ich glücklich und frei sein!“ In Wahrheit hält dieses Wenn uns gefangen und kann ein ganzes Leben auffressen.

Bei Gott gibt es keine Bedingungen, kein Wenn und kein Falls. Er liebt uns bedingungslos, un-bedingt, ohne Wenn und Aber. Bei Gott sind wir schon perfekt. Wenn wir unsere (oftmals verrückten) Wenns nicht einhalten können, stört Gott das gar nicht. Ist uns ein Vorsatz aber wirklich wichtig? Wichtig für das Gelingen unseres Lebens? Dann hilft uns Gott, er ist immer auf unserer Seite, und wir dürfen dann beten wie Johann Rist:

*„Hilf, Herr Jesu, lass gelingen, hilf, das neue Jahr geht an. Lass es neue Kräfte bringen, dass aufs neu ich wandeln kann. Neues Glück und neues Leben wollest du aus Gnaden geben! Was ich denke, was ich mache, das gescheh' in dir allein. Wenn ich schlafe, wenn ich wache, wollest du, Herr, bei mir sein. Geh ich aus, wollst du mich leiten; komm ich heim, so steh zur Seiten!“*

ML

**Ich habe mir gesagt: „Inge,  
ab nächstes Jahr keine  
Schokolade mehr!“  
Zum Glück heiße ich  
nicht Inge.**





## Mandolinenorchester in der Friedenskirche

Schon fast traditionell haben die evangelische Kirchengemeinde und das Sudetendeutsche Kulturwerk Schleswig-Holstein e. V. (SKW) am Samstag den 20. September 2025 zu einem Konzert des Kieler Mandolinenorchester in die Friedenskirche eingeladen.

Nach dem ersten Stück des Orchesters begrüßte der Vorsitzende des SKW, Dirk Hannich-Daniels, die rund 90 Besucher und dankte für ihr zahlreiches Kommen.



*Eine voll besetzte Kirche ist auch schon Tradition beim Auftritt der Mandolinen!*

*Solistin Ivonne Spethmann bezauberte das Publikum mit ihrem Spiel*



Inge Rehder vom Kieler Mandolinenorchester übernahm die weitere Moderation der Veranstaltung. Eine Besonderheit bei dem diesjährigen Konzert war eine Gastspielerin. Ivonne Spethmann an ihrer Flöte überzeigte nicht nur bei „David's Song“ von Vladimir Cosma.



Mit bekannten Stücken wie „The Entertainer“ oder klassischen Stücken wie „Donauwellen“ wurde das Publikum bestens unterhalten. Nach „Espania“ dankte der Vorsitzende des SKW dem Mandolinenorchester für ein tolles Konzert und stellvertretend für die evangelische Kirche bei Reinhard Bronsart für die wie immer engagierte und herzliche Unterstützung.

Das Orchester bedankte sich mit zwei Zugaben für den begeisterten Applaus und versprach, im nächsten Jahr wieder nach Trappenkamp zu kommen.

Im Anschluss tauschten sich die Besucher mit bereitgestellten Getränken und kleinen Knabbereien genussvoll über das Konzert aus.

*DHD*

**Schwing dich aus allem  
heraus, was dich beengt!**

Ich dachte, es heißt: **Sing** dich aus allem heraus. was dich beengt?

Zum Beispiel diese alberne Mütze? Die beengt mich schon ein bisschen...

*Bettina von Arnim*

Wie soll denn Singen gegen die Mütze helfen?





## Neue Teamerschulung gestartet

Die neue Teamerschulung ist am Mittwoch den 01.10.2025 gestartet. Besonders erfreulich ist der große Anstieg an Interessierten Jugendlichen, die Lust haben, die Schulung zu durchlaufen. So setzen sich in diesem Jahrgang 16 Jugendliche aus beiden Gemeinden mit den eben bereits genannten Lern- und Themenblöcken auseinander. Damit stellt die evangelische Jugend Bornhöved-Trappenkamp die zweitgrößte Schulung im Kirchenkreis dicht hinter der Kirchengemeinde Reinfeld (Stand 1.11.2025). Erstes großes Highlight wird im November stattfinden, wenn wir mit der Schulung nach Heidkate in das Freizeitheim des Kirchenkreises



fahren um dort das Thema Aufsichtspflicht, Jugendschutzgesetz und generell alle Gesetze durchlaufen, die wichtig sind für die Arbeit als Jugendgruppenleiter. Weitere Inhalte der Schulung sind: Gruppenphasen und Gruppentypen, wie plane ich eine Freizeit

und eine Andacht?, was macht einen idealen Jugendgruppenleiter eigentlich aus und was nicht, und vieles mehr.

Begleitet wird die Schulung nicht nur von mir, sondern von einem wunderbaren Team aus bereits ausgebildeten Teamern, welche die einzelnen Schulungsinhalte vorbereiten und aktiv mit den Teamis (Teamerschülern) durchführen.

Schön, dass ihr alle dabei seid! Das wird eine super Zeit.

*Euer Jonas Kröning*



# Ist das zu glauben?

## Sünde



### Gesprächsabend

Die Texte der Bibel regen zum Nachdenken an, ob Kritik oder Neugier. Wie sind die Geschichten entstanden? Was sollten sie damals aussagen? Wie kann man sie heute verstehen?

Gemeinsam über Sünde:  
Informieren, austauschen, diskutieren.

mit Pastor Linse

### Zeit & Ort



21. Januar 2026  
18:00 – 19:30 Uhr



Ev. Luth. Gemeindehaus  
Gablonzer Str. 13  
Trappenkamp





# SILVESTER 2025

Gottesdienst

**31.12. UM 17:00 UHR**

**IN DER FRIEDENSKIRCHE**

Anschließend gibt es Berliner im Gemeindehaus  
Bitte im örtlichen Kirchenbüro anmelden  
(zur Einschätzung der benötigten Lebensmittel)

Ein Angebot der Kirchengemeinden  
Bornhöved & Trappenkamp



*Wo is dat lies  
in Snee un Ies,  
de Welt, de dröömt  
en Droom.*

*Up allns hett sik  
en Freden leggt,  
de maakt de Nacht  
taum Dom.*

*Holl Inkiehr nu!  
Nie sünst kannst du  
de Still ehr Stimm  
un wat se seggt  
vernähmen  
so as nu.*

*Gedicht: Renate Wüstenberg  
Bild: Bethlehem / Rudi Witzke*

## Herzliche Einladung zum Gottesdienst

**Abholservice:** Wer zum Gottesdienst abgeholt werden möchte, möge sich bis spätestens Freitag 11 Uhr im Büro melden — Telefon 2665! Wir kommen gerne und holen Sie zuhause ab.

23.11.	Totensonntag	C. Linse	10:00	Trappenkamp
30.11.	Familiengottesdienst 1. Advent	J. Kröning	10:00	Trappenkamp
07.12.	2. Advent	C. Linse	10:00	Trappenkamp
14.12.	3. Advent	U. Jenett	10:00	Trappenkamp
21.12.	4. Advent	C. Linse	10:00	Trappenkamp
24.12.	Weihnachten Familiengottesdienst	J. Kröning	15:00	Trappenkamp
24.12.	Weihnachten Christvesper	C. Linse	17:00	Trappenkamp
24.12.	Weihnachten Christmette	P. Bösebeck E. Henschel	23:00	Trappenkamp
26.12.	2. Weihnachtstag Stall-Gottesdienst	U. Egner C. Linse	10:00	<b>Hof Hauschildt</b> Plöner Str. 3, Bornhöved





28.12.	1. So. n. Christfest	C. Linse	10:00	Trappenkamp
31.12.2025	Silvestergottesdienst	C. Linse	17:00	Trappenkamp
01.01.2026	Neujahrtagesdienst	U. Egener	17:00	<b>Bornhöved</b>
04.01.	Brot & Wein	N.A.	10:00	Trappenkamp
11.01.	1. So. n. Epiphanias	U. Jenett	10:00	Trappenkamp
18.01.	2. So. n. Epiphanias	C. Linse	10:00	Trappenkamp
25.01.	Familiengottesdienst	J. Kröning	10:00	Trappenkamp
01.02.	Brot & Wein	C. Linse	10:00	Trappenkamp
08.02.	Sexagesimä	C. Linse	10:00	Trappenkamp
15.02.	Estomihi	C. Linse	10:00	Trappenkamp
22.02.	Familiengottesdienst	J. Kröning	10:00	Trappenkamp
01.03.	Brot & Wein	N.A.	10:00	Trappenkamp
08.03.	Okuli	P. Bösebeck E. Henschel	10:00	Trappenkamp
15.03.	Lätäre	U. Jenett	10:00	Trappenkamp





# Lebendiger Adventskalender in Trappenkamp



jeweils von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp lädt ganz herzlich ein zum „lebendigen Adventskalender“.

Menschen, Institutionen, Einrichtungen und Vereine aus Trappenkamp öffnen ihre Türen um jeweils 18.00 Uhr für einen Moment der Besinnung, der Ruhe, des Gespräches und des Staunens in der Adventszeit.

Montag, 1.12. 18 Uhr Bücherei, Goethestraße 1

Dienstag, 2.12. 18 Uhr Pflegeheim, Erfurter Str. 5

Mittwoch, 3.12. keine Veranstaltung

Donnerstag, 4. 12. 18 Uhr Carl-Walter Petersen an der Orgel in der Friedenskirche

Freitag, 5.12. 18 Uhr Carola und Dirk Bösebeck, Falkenweg 2

Sonnabend, 6.12. 18 Uhr Neuapostolische Kirche, Gärtnerstraße 1-3

Sonntag, 7.12., 2. Advent 10 Uhr Gottesdienst mit Pastor Linse





Montag, 8.12.

keine Veranstaltung

Dienstag, 9.12.

18 Uhr

Katholische Kirche, Pfarrheim,  
Sudetenplatz 15

Mittwoch, 10.12.

18 Uhr

Dierk Hamann, Rosenstraße 33

Donnerstag, 11.12.

18 Uhr

Elfi Dammann, Breslauer Straße 14

Freitag, 12.12.

18 Uhr

Erwin-Wengel-Haus, Danziger  
Straße 20

Sonnabend, 13.12.

17 Uhr

Konzert von „AkkOrT“ und „Cho-  
rissimo“ in der FriedenskircheSonntag, 14.12.,  
3. Advent

10 Uhr

Gottesdienst mit Pastorin Jenett

Montag, 15.12., Dienstag, 16.12., Mittwoch, 17.12.: keine Veranstaltung

Donnerstag, 18.12.

18 Uhr

Roswita Martschin und Sylvia Wes-  
tendorff im Seminarraum der vhs,  
Goethestraße 1

Freitag, 19.12.

keine Veranstaltung

Sonnabend, 20.12.

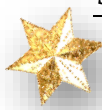
18 Uhr

Familie Lindemann und Bronsart,  
Nachtigallweg 7Sonntag, 21.12., 4.  
Advent

10 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Linse

Dienstag, 24.12.,  
Heiliger AbendGottesdienste um 15.00 Uhr,  
17.00 Uhr und 23.00 Uhr



## Menschlichkeit

Ich sitze am Rinnstein und entferne das Unkraut, wie schon oft in meinem Leben – wer ein Haus hat, kennt das. Da kommt mit dem Fahrrad meine frühere Arbeitskollegin vorbei und hält an. „Renate, warum machst du das?!“ Ich sage: „Das muss doch auch mal gemacht werden!“ Wir reden noch etwas, dann fährt sie weiter. Von der anderen Seite kommt ein Auto und hält ebenfalls an: „Ist etwas passiert, kann ich helfen?“ „Nein, es ist alles in Ordnung; ich mach nur den Rinnstein sauber!“

Ich arbeite weiter, da kommt eine Freundin vorbei, auch im Auto, auch sie hält an. „Böhli, hast du denn kein Sofa?! Mach es dir doch drinnen gemütlich!“ Ich sage „Ja, nachher!“ In dem Moment kommen noch zwei Autos, sie halten alle an und stehen hintereinander. Und alle wollen wissen, ob mir etwas passiert ist, ob ich Hilfe brauche. Und dann drückt mir eine Freundin noch einen Pfirsich in die Hand.

Die Arbeit dauert auf diese Weise deutlich länger, weil ich immer wieder unterbrochen werde und versichern muss, dass es mir gut geht; aber innerlich ist es eine Wohltat, so viel aktive Menschlichkeit zu sehen. Danke!!!

*Renate Böhling*

Eine helfende Hand dankbar annehmen, wenn man sie braucht, ist ein Zeichen von Stärke.

Bernd Winkel





## Winternacht

Es war einmal eine Glocke,  
die machte baum, baum.  
Und es war einmal eine Flocke,  
die fiel dazu wie im Traum.

Die fiel dazu wie im Traum....  
Die sank so leis hernieder  
wie ein Stück Engleingefieder  
aus dem silbernen Sternenraum.

Es war einmal eine Glocke,  
die machte baum, baum.  
Und dazu fiel eine Flocke,  
so leise wie im Traum.

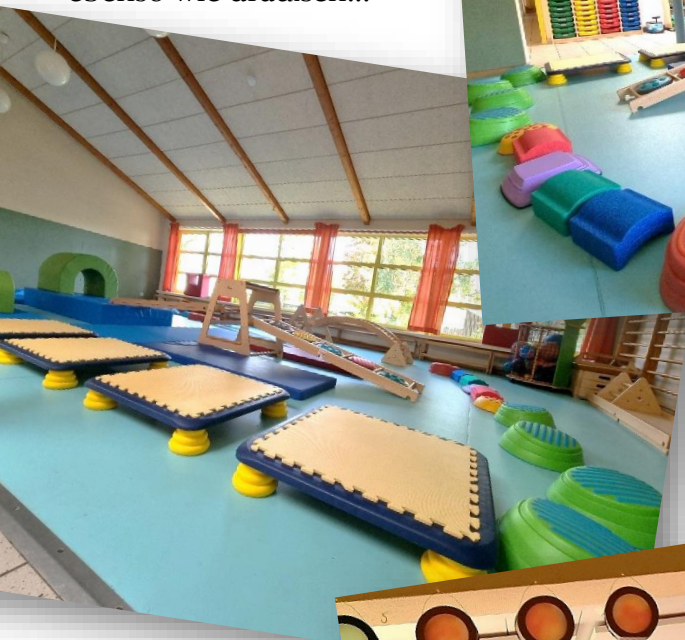
So leis als wie ein Traum.  
Und als vieltausend gefallen leis,  
da war die ganze Erde weiß,  
als wie von Engleinflaum.

Da war die ganze Erde weiß, als wie von Engleinflaum.

*Christian Morgenstern (1871-1914)*

## Herbst in der Kita Arche Noah

Der Herbst ist – wie jede Jahreszeit bei uns – sportlich und voller Spaß an Bewegung, drinnen ebenso wie draußen...



...und der Herbst ist auch sonnig – sogar wenn es mal regnet!







Die Kinder der Kita Arche Noah konnten sich wie immer kreativ verwirklichen, und die Geschichte von Sankt Martin begleitet uns traditionell in der Laternenzeit.



## *Der Weihnachtsfrieden 1914*

Im August 1914 war auf einmal Krieg, und die Soldaten haben ihren Familien gesagt: „Weihnachten sind wir wieder zuhause!“ Das haben sie selbst geglaubt – die Deutschen, die Franzosen, die Russen und und und...

Und nun war Weihnachten nahe, und sie waren nicht zuhause. Sie saßen im Schützengraben in Frankreich, und auf der anderen Seite saßen die Briten.

*Englischer Schützengraben. Bild: Bundesarchiv*

Ein Schützengraben ist ein Graben, der kilometerlang sein kann. Unten drin ist Wasser und Schlamm, denn die Soldaten leben darin, der Graben ist



ihre Wohn- und Arbeitsstelle und auch ihre Latrine. Und sie wohnen da nicht alleine – es gibt auch Ratten. Denen ging's gut – denn es gab ja nicht nur einen Schützengraben. Es gab einen von den Deutschen und einen von den Engländern. Und immer, wenn einer seinen Kopf über dem Rand des Grabens sehen lässt, kann die andere Seite auf ihn schießen. – Die Gräben lagen hier und da so nahe, dass man sich von Feind zu Feind zurufen konnte.

Manchmal wurde ein Sturmangriff befohlen. Dann mussten die Soldaten aus einem Schützengraben zum anderen Graben hinrennen – während die von der anderen Seite auf sie schossen. Und



wenn zwischen den Gräben Stacheldraht lag, in dem man hängenblieb, konnten die Ratten danach zwischen den Gräben Festmahl halten.

Weihnachten 1914! Nicht zuhause, sondern im Schützengraben.

Weihnachten! Jeder kannte die alte Geschichte von dem Kind in der Krippe. Jeder sah seine Frau, seine Kinder, seine Eltern, den Baum, die Lichter, roch die Kerzen und das Tannengrün. Und sah Stacheldraht, Schlamm und Leichen...

*„Herr Leutnant, ob man wohl zu Weihnachten 'ne kleine Waffenruhe mit dem Tommy vereinbaren könnte? Die wollen sicher auch ihre Toten begraben. Und vielleicht auch ihre Weihnachtspost in Ruhe lesen...“*

*„Keine schlechte Idee, Unteroffizier Hülsmann! Will mal hören, was der Hauptmann dazu sagt!“*

*„...wohl wahnsinnig geworden, was? Kleiner Frieden und so? Vielleicht sogar Fraternisation? Schachspiel im Niemandsland? Von wegen! OHL hat wegen der Demarche des Papstes ausdrücklich erklärt: Keine Waffenruhe an den Feiertagen! Es wird weitergeschossen! Übrigens: Die andere Seite hat sich im gleichen Sinne erklärt!“*

*„Tut mir leid, Hülsmann! Auch an Weihnachten gilt: Es wird weitergeschossen!“*

Einen Tag vor Heiligabend warf ein deutscher Soldat einen Schokoladenkuchen vom deutschen Graben aus in den englischen. Das war die erste Heldentat des Weihnachtsfriedens 1914!

Die Engländer haben den Kuchen gegessen. Nein, kein Gift drin. Der Kuchen hat geschmeckt. Und vielleicht haben die Engländer gerufen: „Gut Kuchen! Gut Bäcker!“

Nun war das Eis gebrochen, und man konnte rufen, dass man diesen Abend Weihnachtslieder singen wollte. „We not shoot, you



not shoot!“ Und die Engländer wollten zuhören und auch mitsingen.

Und sie haben gesungen! „Stille Nacht“, das kannten die Engländer noch nicht und waren begeistert. Und die Engländer haben gesungen „O come, all ye faithful“. Und die Deutschen haben gesagt: „Das kennen wir doch auch: ‚Herbei, o ihr Gläubigen!‘.“ Und haben mitgesungen. Und dabei mag manche Träne über die Stoppelbacken gelaufen sein. Und das waren deutsche und englische Tränen und deutsche und englische Stoppelbacken. Das Kind in der Krippe, die Kinder zuhause, die Frau, die Eltern, der Tannenbaum...

*Englischer Schützengraben. Bild: Bundesarchiv*



Auf einmal flog ein Tannenbäumchen über die Frontlinie. Daran hing ein Zettel, dass jede Partei am Heiligabend-

morgen erstmal ihre Toten begraben solle. „We not shoot, you not shoot!“ Und das haben sie getan.

Heiligabendabend, als es schon dunkelte, sah man auf einmal hier und dort Kerzen auf dem Wall vor den Gräben leuchten – Kerzen und Tannenbäume mit Kerzen. Und dann hörte man wieder „O come, all ye faithful — herbei, o ihr Gläubigen“. Und nun wussten sie alle, dass „die anderen“ keine Teufel waren. Sie sangen auch Weihnachtslieder, mochten Kerzen und Schokoladenkuchen. Das waren Menschen wie wir, die „Tommys“. Und die „Gerrys“. Da

konnte man ja auch mal ein Tannenbäumchen zwischen die Linien stellen. Ein Soldat sprang aus dem Graben: „We not shoot, you not shoot!“ Ach was, das musste man nicht mehr rufen, das waren doch Menschen, da in dem anderen Graben!

Und dann konnte man ja auch einen Moment stehenbleiben, und dann — „We not shoot, you not shoot!“ — stand da plötzlich auch einer von „den anderen“: „Merry Christmas!“ „Gleichfalls, frohe Weihnachten!“ Und man konnte die Handschuhe ausziehen und sich die Hände schütteln.

Jetzt steckt der Tommy seine Hand in die Tasche und zieht etwas heraus. Das wird doch nicht...? Nein, es ist bloß so eine vornehme englische Shag-Pfeife. „That's for you!“ „Oh, danke! Ich habe aber gar nichts...“ „And the Christmas tree? Here's some tobacco.“ Und dann steckten sie beide ihre Pfeifen an und rauchten zusammen.

Und nun war ein dritter Mann zwischen den Linien, und es wurden mehr und mehr! Und sie rauchten und redeten und machten aus: Morgen ist Weihnachtsfeier mit Bescherung zwischen den Linien.

Und anderentags sind sie aus dem Schützengraben gekommen, allemann! Haben sich die Hände gereicht und „Merry Christmas!“ und „Fröhliche Weihnachten!“ gewünscht. Und dann haben sie Geschenke getauscht. Nein, nicht aus den Päckchen von zuhause, die die Frau oder die Eltern geschickt haben; aber jeder hatte ja noch ein Päckchen von seinem obersten Kriegsherrn bekommen, die Deutschen von Kaiser, die Engländer von ihrem König. Damit machten sie Bescherung, und sie sangen, sie erzählten einander von Zuhause, von der Frau und den Kindern und den alten Eltern – und die Offiziere machten mit, obwohl die obersten Kriegsherrn befohlen hatten, einander auch an Weihnachten totzuschießen. Die Generäle, Könige und Kaiser konnten nicht zufrieden sein; aber die uralte Geschichte von dem Kind in der Krippe war ja auch keine Geschichte, mit der Kaiser Augustus und König Herodes



zufrieden sein konnten. „Frieden auf Erden für alle Menschen, die guten Willens sind!“ – Ist es so leicht? Oder so schwer?



Am nächsten Tag, dem zweiten Feiertag, wurde ein Fußballspiel zwischen den Linien vereinbart. Deutschland – England! Aber es gab nicht nur eins – es gab Dutzende von Fußballspielen! Heute weiß man nicht genau, wo der Weihnachtsfrieden begonnen

hat, aber ausgebreitet hat er sich schnell, und zuletzt haben mindestens 100.000 Soldaten ihr Gewehr weggelegt! Hunderttausend Mann taten nicht mehr, was die Kriegsherren und Rüstungsfabrikanten wollten! Die alte starke Geschichte vom Kind in der Krippe war den mächtigen Herren in den Arm gefallen. „Lass uns noch ein Pfeifchen rauchen, und dann gehen wir nach Hause! Der Krieg ist zu Ende, wenn wir es wollen. Und jetzt ist es soweit!“ So hätte es zu Ende gehen können.

Aber es kam ganz anders: Nach den Feiertagen befahlen die Offiziere: „So, jetzt ist Weihnachten vorbei. Holt eure Flinten, es geht wieder los!“ Und die Soldaten taten, wie ihnen befohlen wurde!

Und das Töten ging weiter, noch fast vier Jahre lang.

*Jürgen Brake*

Es gibt keinen Weg zum  
Frieden. Frieden ist  
der Weg.

*Gandhi*





## Wankendorf lädt ein

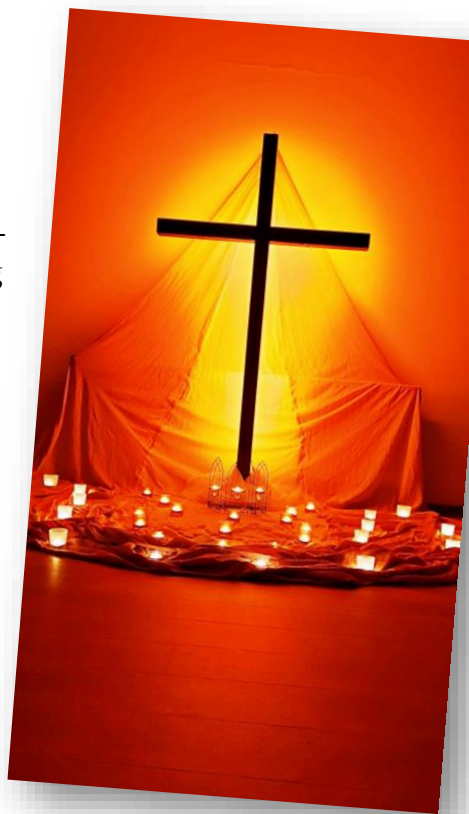
### *Einladung zum Atemholen – Taizé-Andacht in Wankendorf*

Kerzenlicht, einfache Gesänge, Stille – Momente, die gut tun und den Alltag zur Ruhe bringen. Wer Taizé kennt, weiß um die besondere Atmosphäre; wer neugierig ist, darf sie einfach ausprobieren.

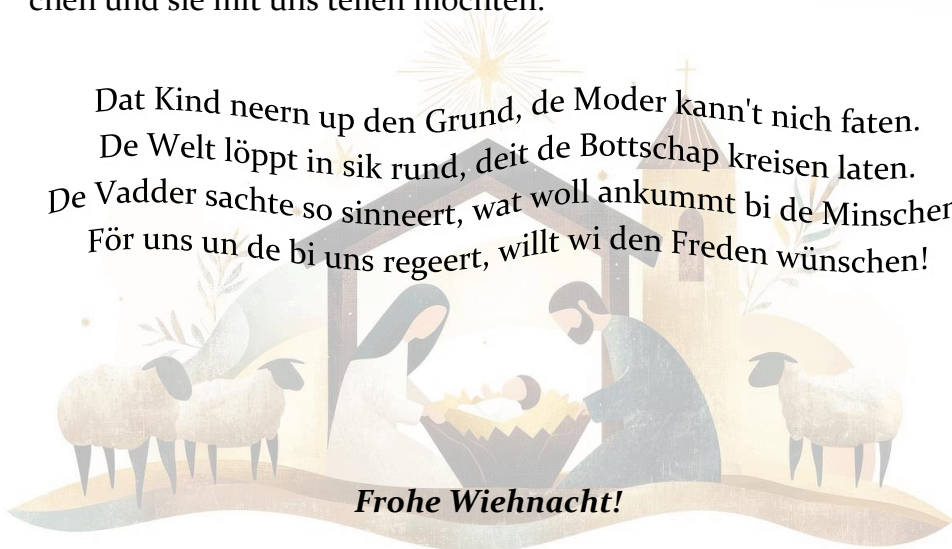
Komm vorbei, atme durch, finde deinen Rhythmus im Klang und in der Stille. Keine Vorbereitung, kein Muss – nur Zeit zum Sein.

**Samstags, 18.30 Uhr**  
**31. Januar und 28. Februar**  
Gemeindehaus Wankendorf,  
Kirchtor 38

Wir freuen uns auf alle, die Ruhe suchen und sie mit uns teilen möchten.



Dat Kind neern up den Grund, de Moder kann't nich faten.  
De Welt lüppt in sik rund, deit de Bottschap kreisen laten.  
De Vadder sachte so sinneert, wat woll ankummt bi de Minschen.  
För uns un de bi uns regeert, willt wi den Freden wünschen!



**Frohe Wiehnacht!**



## Epiphanias

Nach den heiligen drei Königen kamen endlich die drei wirklich Weisen aus dem Morgenland – mit ihren Geschenken!



Nudelaufwurf,  
große Portion!  
Reicht für 5  
Leute!

Frische Windeln,  
Großpackung!

Schokolade!  
Und Wein!

Wie nennt man eine Kata-  
strophe morgens auf der  
Waage? – Zunahme.

„Gott, was sind 1000 Jahre für dich?“ „Nur ein paar Sekunden, mein Kind.“ „Und was sind 1 Million Euro für dich?“ „1 Million Euro sind für mich wie ein paar Cent.“ „Okay, Gott... könnte ich dann ein paar Cent bekommen?“ „Sicher, mein Kind, warte nur ein paar Sekunden.“

Am Ende des Religionsunterrichts:  
„Bitte lest zuhause in der Bibel Markus 17, um die Sünde des Lügens besser zu verstehen.“  
Zu Beginn der nächsten Stunde fragt der Lehrer, wer Markus 17 gelesen hat. Alle melden sich. Lächelt der Lehrer: „Das Buch Markus hat nur sechzehn Kapitel. Also, die Sünde des Lügens...“

## Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Liebe Jubilar\*innen der Monate Dezember, Januar und Februar!

Ihre Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp lädt Sie herzlich zum Geburtstagskaffee ein! Dieses Beisammensein findet unter den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und Regeln statt.

**Am Mittwoch, 04. März 2026 um 14.30 Uhr im  
Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde Gablonzer Str. 15**

Wir beginnen mit einer kurzen Andacht und wollen dann gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, miteinander ins Gespräch kommen und so einen schönen Nachmittag verbringen. Das Ende wird gegen 16.30 Uhr sein.

Bitte lassen Sie uns (ab sofort) bis spätestens zum 1. März 2026 wissen, ob Sie an unserem Geburtstagskaffee teilnehmen möchten. (Tel.: 2665).

Die Damen unseres Besuchskreises, Frau Hofmann mit Tochter, Frau Henschel, Frau Hirsch und Frau Böhling freuen sich sehr, Sie am 04.03.2026 begrüßen zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich

*Der Kirchengemeinderat*

(Abschnitt bitte ausfüllen und im Kirchenbüro Gablonzer Straße 15 abgeben oder im Briefkasten einstecken)



.....

☐ Ja, ich werde am Geburtstagskaffee am **04.03.2026** teilnehmen.

☐ Ich bringe noch 1 Begleiter / Begleiterin mit.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Name: .....

Anschrift: .....

Telefon: .....



## *Is Wiehnachten! Singt en Leed!*

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,  
in seinem höchsten Thron,  
der heut aufschließt sein Himmelreich  
und schenkt uns seinen Sohn,  
und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schoß  
und wird ein Kindlein klein,  
er liegt dort elend, nackt und bloß  
in einem Krippelein,  
in einem Krippelein.

Er äußert sich all seiner G'walt,  
wird niedrig und gering  
und nimmt an eines Knechts Gestalt,  
der Schöpfer aller Ding,  
der Schöpfer aller Ding.

Er wechselt mit uns wunderbarlich:  
Fleisch und Blut nimmt er an  
und gibt uns in seins Vaters Reich  
die klare Gottheit dran,  
die klare Gottheit dran.

Er wird ein Knecht und ich ein Herr;  
das mag ein Wechsel sein!  
Wie könnt es doch sein freundlicher,  
das liebe Jesulein,  
das liebe Jesulein!

Heut ist des Paradieses Tor  
uns wieder aufgetan —  
der Cherub steht nicht mehr davor.  
Kommt, kommt und betet an!  
Kommt, kommt und betet an!

Uns Gott, den Hööchsten, laavt tohoop,  
all, de ji Christen sünd!  
He slütt ja hüüt sien Himmel op  
un schenkt sik uns as Kind,  
un schenkt sik uns as Kind.

Ganz pover warrt uns' Gott, en Spross  
vun Minsch, en Buttscher lütt;  
tomerrn den Esel un den Oss,  
dor liggt he in de Midd,  
dor liggt he in de Midd.

All sien Vermögen deit he af,  
behöllt keen Macht torügg,  
he warrt en Dener, warrt en Slaav,  
hülplos as du un ik,  
hülplos as du un ik.

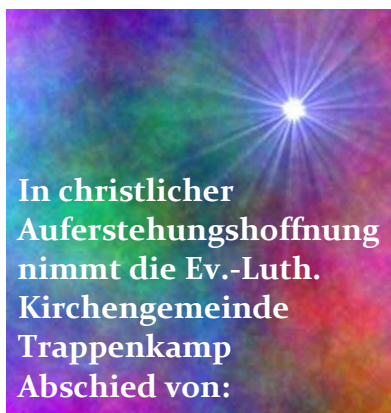
Sogor de Steden wesselt he  
mit uns hier in den Stall:  
Nimmt staats sien Herrschap Povertee,  
de Schöppler vun dat All,  
de Schöppler vun dat All.

He warrt en Dener, ik en Herr.  
Wenn dat keen Wessel is!  
Bün ik so'n Herr, as he een weer?  
Deen ik as Jesus Christ?  
Deen ik as Jesus Christ?

Uns Gott warrt Kind un hett de Dör  
na'n Heven wied opstööt!  
Keen Engel wiest uns weg dorvör —  
kaamt na den Stall un beedt!  
Kaamt na den Stall un beedt!







Dr. Benedicta Märtha  
Elisabeth Matthiesen  
04.08.2025, 94 Jahre

Angelika Sieck  
25.08.2025, 68 Jahre

Irma Grete Schwarzer, geb. Dose  
18.09.2025, 89 Jahre

Sigrid Brauer, geb. Schümann  
19.09.2025, 74 Jahre

Magda Dorothea Martinsen,  
geb. Schlüter  
10.10.2025, 96 Jahre

Hans-Jürgen Ziegler  
14.10.2025, 71 Jahre

Gisela Sponholz,  
geb. Hensel  
17.10.2025, 89 Jahre

Elke Wollmann geb. Kruse  
24.10.2025, 87 Jahre

Ulrike Johanna Stegmann,  
geb. Vinke  
30.10.2025, 84 Jahre

**Impressum:**

Herausgegeben im Auftrag des  
Kirchengemeinderates der Ev.-Luth.  
Kirchengemeinde Trappenkamp

**Redaktion:** Claus Linse  
Marlou Lessing

**Auflage:** 2.500 Stück

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei

Gott holt uns  
heim und  
macht alles  
neu!

**Bankverbindung der Kirchengemeinde:**

Inhaber Kirchenkreis Plön-Segeberg  
Bank Evangelische Bank  
IBAN DE89 5206 0410 4406 4446 60  
BIC GENODEF1EK1



## Jahreslosung für das Jahr Christi 2026



Gott spricht: *Siehe,*  
ich mache alles *neu!*

Offenbarung 21,5

Acryl von Doris Hopf © GemeindebriefDruckerei.de



## Regelmäßige Veranstaltungen

- Frauenkreis** jeden 1. Dienstag im Monat von 14.30 - 16.00 Uhr  
Sommerpause bis Oktober
- Posaunenchor** Übung in Absprache mit Sergej Mutas bzw.  
Dierk Hamann
- Chorissimo** jeden Freitag um 19.30 Uhr
- Seniorenkreis** jeden 3. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16 Uhr,  
Leitung Reinhard Bronsart
- Bastelgruppe** – findet vorläufig nicht statt –



## So sind wir zu erreichen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp, Telefon: 0 43 23 / 26 65  
Gablonzer Str. 15, 24610 Trappenkamp    Telefax: 0 43 23 / 20 60

Internet: [www.kirche-trappenkamp.de](http://www.kirche-trappenkamp.de)

E-Mail: [evkirchenbuerotrappenkamp@freenet.de](mailto:evkirchenbuerotrappenkamp@freenet.de)

Pastorat Claus-Henning Linse  
Telefon: 0151/65415927

Kirchenbüro Christine Neumann    Telefon: 0 43 23 / 26 65  
Sprechzeiten: Mo., Mi. & Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr

Kindertagesstätte „Arche Noah“    Telefon: 0 43 23 / 25 08  
Leiterin Barbara Schneider, [kita-trappenkamp-arche-noah@kirche-ps.de](mailto:kita-trappenkamp-arche-noah@kirche-ps.de)

Diakon Jonas Kröning    Telefon: 0151 / 27135369

Küsterin Agnieszka Blajda    Telefon: 0 43 23 / 26 65

Kirchen- Peter Bösebeck    Jan Gintel  
gemeinderat Angelika Hofmann    Evelyn Henschel  
Claus Linse    Marlou Lessing  
Renate Böhling    Telefon: 0 43 23 / 26 65



Ein ganz dickes  
Dankeschön an  
alle Aktiven!

Und alle  
Rotkehl-  
chen!





**Euch ist heute der  
Heiland geboren.**

*Die evangelische  
Kirchengemeinde  
Trappenkamp wünscht  
Ihnen allen gesegnete  
Weihnachten!*

